

Die praktische Ausbildung für das Sportpatent – Hochrhein.



Um auf dem Rhein ein Boot mit einer Länge von 15-25 m führen zu dürfen, bedarf es neben dem Motorbootführerschein Kategorie A ein Streckenpatent, zum Beispiel für die Region Basel, das Sportpatent – Hochrhein.

Im Mai 2011 wurde der erste Lehrgang in Basel von der Basler Hochsee-Navigationsschule, in Zusammenarbeit mit Rolf Schleich (Patentinhaber), durchgeführt.

Ein Lehrgang nicht nur für Patentanwärter

Diese Ausbildung beinhaltet das Erlernen der elementaren Kenntnisse für das Befahren von Gewässern und Strömen Europas mit Berufsverkehr.

Selbstverständlich will jeder Teilnehmer die Prüfung bestehen, und wir als Ausbilder sind stolz, dass alle 10 Teilnehmer dieses Lehrganges die Prüfung auf Anhieb geschafft haben. Doch neben dem Erlernen des Prüfungsstoffes ist es uns ein grosses Anliegen, den Kandidaten ein sicheres und professionelles Verhalten im Umfeld der Berufsschifffahrt zu vermitteln. Gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme ist auf stark befahrenen Stromabschnitten unumgänglich und erfordert viel Praxis.

So umfasste die Ausbildung vier Themen:

1. Vorbereitung der Reise (Törn)
2. Inbetriebnahme des Schiffes: Funktionsweise der Funk und Navigationshilfen, Ausrüstung
3. Streckenfahrt
4. Manöver



Die Reise wird von den Kandidaten vorbereitet:

Welche Strecke wird befahren
Welche Brücken und Fähren liegen auf dieser Strecke (Durchfahrtshöhe)
Welche Hindernisse gibt es sonst noch (Schleusen etc.)
Gesetzliche Bestimmungen auf der Strecke
Anlegemöglichkeiten, nicht nur im Zielhafen



Das An- und Ablegen im Umfeld der Berufsschiffahrt in einem Fluss mit ständig ändernden Bedingungen (Wasserstand, Licht- und Sichtverhältnissen) wird als Erstes geübt und perfektioniert. Es folgt das Fahren im fließenden Gewässer mit Hafenein- und -ausfahrten.

Bei Begegnungen mit Güterschiffen muss, unter Berücksichtigung der örtlichen Vorschriften, mit den anderen Schiffsführern das Begegnen mittels blauer Tafel und/oder über Funk abgesprochen werden.



Ein spezielles Highlight ist natürlich das Schleusen.



Fähren und Bücken bilden weitere interessante Situationen.

Ein sehr anspruchsvoller Übungsteil ist das Manövrieren im stillen Gewässer. Darunter verstehen wir Buglandungen ohne verdrehen des Schiff und das An- und Ablegen mit Spring.

Ein weiterer, sehr wichtiger Trainingspunkt sind die Notmanöver; «Mann über Bord» ist ebenso spannend wie das Aufstoppen in der Talfahrt. Das Ankern wird an der Prüfung nicht verlangt, muss aber im Kurs geübt werden.

Neben dem sicheren Manövrieren und der Seemannschaft, muss auch der Umgang mit der Besatzung gelernt sein. Klare Kommandos und wichtige Sicherheitsinformationen gelten selbstverständlich auch für Gäste.

Es gibt übrigens in Europa weitere Gewässer, welche nur mit einem Streckenzeugnis befahren werden dürfen. Um diese Patente zu erhalten ist dieser Kurs eine unerlässliche Basisausbildung.